

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was machen wir jetzt?

Aufgabe Nr. 4 der Wettkampfperiode 1959/60

Thema: Kampf gegen Luftlandetruppen

Allgemeine Lage

Siehe Ausgangslage zu Aufgabe Nr. 1 und Ergänzungen in Aufgaben Nr. 2 und Nr. 3.

Ergänzung:

Wir befassen uns in der letzten Aufgabe mit der kleinen Kampfgruppe in den Häusern von Seewagen, deren Zusammensetzung in der ersten Aufgabe geschildert wurde; minus das anderweitig abgegebene dritte Maschinengewehr.

Im Verlaufe der Kampfhandlungen, in denen es dem luftgelandeten Gegner gelungen ist, im Raume Schötz einen starken Stützpunkt zu errichten und die beherrschenden Höhen westlich und südlich davon zu besetzen, konnten unsere Truppen eine Ausweitung des Luftlanderraumes und den sich abzeichnenden Vorstoß Richtung Sursee bis jetzt verhindern. In den Räumen Wauwil—Kaltbach und St. Erhard sind heftige Abwehrkämpfe im Gange. Aus dem Raum Ettiswil ist seit Stunden immer wieder Kampflärm zu vernehmen. Nachdem sich die Nebelschleier verzogen haben, greift auch die feindliche Luftwaffe immer wieder in das Kampfgeschehen ein. Es wird auch mit weiteren Luftlandungen gerechnet.

Mit Unterstützung der Artillerie kämpfen unsere Truppen an allen Orten verzweifelt, um dem Gegner weitere Erfolge zu verwehren. Bestimmte Hoffnungen werden auf das baldige Eingreifen von Luftwaffenverbänden befreundeter Länder gesetzt, die nach dem gegnerischen Ueberfall auf unsere Seite getreten sind, die wenigstens weitere Einflüge in unser Land verhindern könnten.

Aufgabe Nr. 4:

Vor dem Raum der von Wm. Killer befehligten kleinen Kampfgruppe in Seewagen liegt heftiges eigenes Artilleriefeuer, das sich auf das Waldstück von Ronnatt konzentriert, wurde doch dort eine Ansammlung luftgelandeter Truppen und Geräte beobachtet. Die Kampfgruppe Seewagen ist noch intakt; nebst der Abwehr feindlicher Patrouillen wurde sie noch nicht in größere Kämpfe verwickelt. Die Bevölkerung hat Zuflucht in den Kellern gesucht.

Wm. Killer macht nun gegen Abend dieses ersten Kampftages folgende Beobachtung:

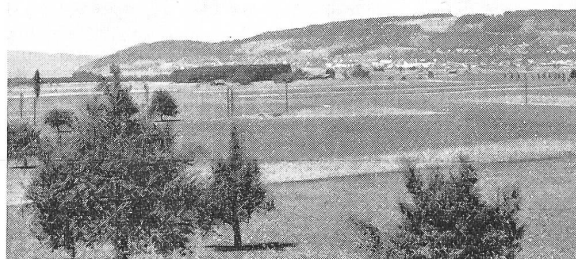
Aus dem Waldstück bei Ronnatt bewegen sich feindliche Kräfte — vermutlich in Zugsstärke — in breiter Formation unter Ausnutzung der Gräben und Löcher in Richtung Chalpeher Wald. Gleichzeitig ist aus Kottwil heftiger Kampflärm vernehmbar, und unsere die Straßensperre haltenden Truppen scheinen in eine prekäre Lage geraten zu sein. Wm. Killer ist bekannt, daß aus dem Raum Sursee starke eigene Reserven im Anmarsch sind. Die Verbindungen sind im Augenblick abgebrochen. Der Funkverkehr scheint stark gestört.

Wie handelt Wm. Killer in dieser Situation?

Anmerkungen:

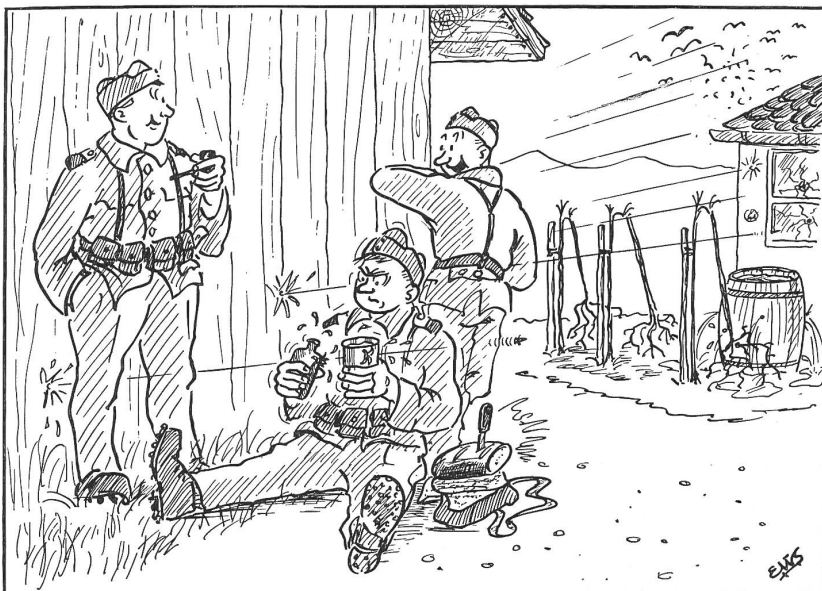
Es geht in dieser letzten Aufgabe darum, daß die Mitarbeiter der beiden Kategorien in der Skizze den Entschluß von Wm. Killer festhalten und dazu die notwendigen Befehle formulieren. Nachdem nun alle Mitarbeiter in diese besondere Kampflege hineingewachsen sind, wird in dieser letzten Aufgabe auf eine besondere Einlage für Fortgeschrittene verzichtet.

Die Lösungen sind von den Sektionen laut Wettkampfgesetz bis spätestens 15. Februar 1960 an den Disziplinchef, Wm. Walter Widmer, Suhr AG, zu senden. Die Sektionen werden dringend um pünktliche Ablieferung gebeten, damit die Rangliste der Wettkampfperiode 1959/60 auf die Delegiertenversammlung 1960 fertiggestellt werden kann.



Ausblick aus dem Raume Seewagen—Kottwil in Richtung Ronnatt—Wauwil.

Weisch no?!



LMG-Sturmschießen: «Sauglatt, de Hugetobler hätt's wider-emale schön hinenuse-g'litzt!!»

← REDAKTION —
— ANTWORTEN —
— ANTWORTEN ! —

«Sehr geehrter Herr Redaktor!

Ihre redaktionelle Antwort an Wm. E. B. habe ich gelesen. Ich möchte dazu nur präzisieren, daß ich weder gegen den UOV noch gegen Hptm. von Dach bin (eben habe ich 25 Exemplare des Sonderheftes «Verteidigung» für meine Offiziere und Unteroffiziere gekauft), sondern daß ich den Kleinkrieg — und das ist meine ganz persönliche Meinung — als untaugliches Mittel der Landesverteidigung ansehe. In dieser Ansicht scheine ich mich mit Herrn Oberrichter Baumann getroffen zu haben, was und wie er sonst über Landesverteidigung denkt, ist mir unbekannt. Vielleicht verstehen Sie nun, sehr geehrter Herr Redaktor, warum es mich komisch dünkt, daß Sie mich in die Fastnachtzeitung bringen wollen, mir erscheint eher begrüßenswert, wenn eine Arbeiterzeitung solche Probleme überhaupt diskutiert.

Mit vorzüglicher Hochachtung stets Ihr
Hptm. G. D. in K.»

Sehr geehrter Herr Hauptmann!

Aus zweifachen Gründen erkennt man, daß Sie kein Basler sind: erstens, weil Sie statt Fastnacht «Fastnacht» schreiben und zweitens, weil Sie mich mißverstanden haben. Nicht das Problem an und für sich erscheint mir fastnachtwürdig zu sein — dazu ist es weiß Gott viel zu ernst —, sondern die mich komisch